

Advent – Abschied und Aufbruch

Im Laufe des Jahres hat die Adventszeit eine eigentliche Doppelfunktion: Zum einen neigt sich das Alte Jahr dem Ende zu. Die Natur fällt in ihre Winterruhe, die Tage werden kürzer und überlassen der Nacht den größten Teil.

Auf der anderen Seite geschieht Aufbruch: Advent – und auch der ganz banale Jahresschluss – führt auf etwas hin. An Weihnachten schließlich hebt eine neue Zeit an.

Um mit dem Alten aufzuräumen und für das Neue Platz zu schaffen, kann der Advent eine gute Zeit sein. Dabei geht es weniger um das äußere, als vielmehr um das Innwendige, die eigene Mitte. In unserem Gästehaus gibt es in der Adventszeit wenig äußeren Schmuck, ganz im Unterschied zu den vollen und lauten Weihnachtsmärkten und Geschäften. In unserem Gästehaus ist es eher wie gewohnt zurückhaltend und leise. Es ist jedoch eine Möglichkeit, sich nicht vom äußeren Glanz und Flimmer ablenken zu lassen, dem inneren Raum zu geben und frei zu werden für Neues und auch die Erwartung des Weihnachtsfestes nicht schon vorwegzunehmen.

Adventliche Menschen lassen sich ein auf das Wagnis, mit dem Alten aufzuräumen und Neues kommen zu lassen. Darum ist ein adventlicher Weg eine Reise nach innen und zugleich ein Aufbruch zu mehr Menschlichkeit und Solidarität. Eine Reise zu mir, zu Gott und zum Nächsten. Bei sich selber ankommen ist herausfordernde Lebensaufgabe. Es bedeutet, mit einer größeren Aufmerksamkeit sein Leben zu gestalten,

wie dies die Mystikerin Simone Weil (1909-1943) aufzeigt. Sie spricht von „attente“ – wörtlich übersetzt „Erwartung“ – und meint damit Sammlung, Konzentration oder Aufmerksamkeit. Ein adventlicher Mensch erwartet mehr vom Leben und findet sich nicht ab mit Oberflächlichkeit, mit Ausgrenzung und Unmenschlichkeit. In dieser Konzentration auf das Wesentliche, in diesem alltäglichen sammeln und innehalten, in der Aufmerksamkeit für die tiefere Verbundenheit mit allem, erneuert sich das Geheimnis von Bethlehem.

Ich wünsche Ihnen für die Adventszeit ein Herz, das sich für Gott öffnet, der unser Leben trägt und es mit seiner Liebe reich und schön macht.

Sr. M. Andrea op

